

- Große Maisernte drückt auf den Weizenmarkt
- Euro robust wegen positiver Konjunkturdaten
- Rohöl setzt Rapsnotierung unter Druck
- Umsatzschwacher Schrotmarkt

■ GETREIDEMARKT

Große Maisernte drückt auf den Weizenmarkt

Die zukünftige Entwicklung der Getreidepreise in Deutschland und Europa hängt derzeit an der Maisernte, prognostizieren Händler. Fällt sie wie erwartet weltweit groß aus, dürfte das die Weizenpreise weiter unter Druck setzen. Europa rechnet 2009 mit 59 Mio t Mais, fast soviel wie im Rekordjahr 2008 (61 Mio t). Infolgedessen könnte Weizen noch um fünf bis zehn EUR/t nachgeben, ist zu hören. Dem Markt mangelt es zurzeit an Bewegung. Es wird sehr stark erwartet, dass Landwirte erst Ende September/Anfang Oktober wieder verkaufen.

Für Deutschland wie für den Export gebe es derzeit keinen Handel, heißt es. Benötigt werde ein positiver Marktimpuls, von dem jedoch zurzeit keiner weiß, wo er herkommen soll. Ein wenig Export läuft über Hamburg und Rostock, so dass etwas Druck aus dem Markt weicht. Der Binnenmarkt ist laut norddeutschen Händlern „hervorragend gedeckt“. Auch am süddeutschen Markt verläuft der Handel in diesen Tagen eher ruhig.

Dem Export fehlen Impulse

Im Ausfuhrgeschäft fehlt die Nachfrage. So ist Nordafrika aufgrund guter eigener Ernten reichlich versorgt. Andere klassische Destinationsländer, wie die Verei-

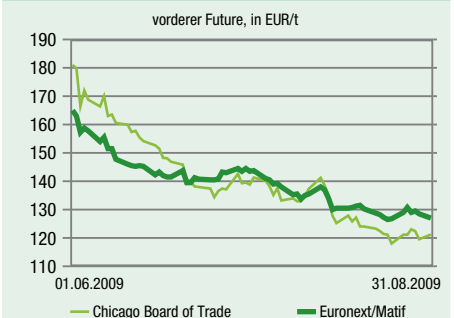
nigten Arabischen Emirate, stockten im Ausnahmejahr 2008/09 ihre Bestände auf. Zudem sei Deutschland exportseitig „rund 20 EUR/t zu teuer im Vergleich mit den USA, Russland, Kanada und Kasachstan“, berichten Beteiligte. Dazu komme bald Ware aus Australien. Daher befürchten Händler, dass der Export 2009 nicht an das Vorjahr heranreichen wird.

Dabei habe dieses Jahr mit einer Verschiffung von 400.000 t für Deutschland nicht schlecht angefangen, urteilen Händler. Doch diese Menge müsse gehalten werden, sonst bleibe Ware übrig, so dass sich Bestände aufbauen und auf die Preise drücken könnten. Genau dies befürchten jedoch Marktbeteiligte.

Matif folgt dem US-Markt

Die US-Weizenfutures notierten zuletzt leicht höher, das Marktumfeld war jedoch weiter schwach. Der September-Kontrakt am Chicago Board of Trade war zwischenzeitlich auf den niedrigsten Stand seit April 2007 gefallen. Analysten sehen den Weizen durch große Bestände sowie die sinkenden Sojabohnen- und Maisnotierungen belastet. Die europäischen Weizentermine an der Matif fielen am Montag weiter zurück. Sie folgen den schwachen Vorgaben am CBOT und der großen europäischen Ernte. (DJ)

Weizen CBOT/Matif



■ Brotweizen, Euronext Matif, Paris (in EUR/t)

31.08.2009	Schluss	Veränd.
November 09	127,00	↓ -1,50
Januar 10	129,25	↓ -1,25
März 10	131,50	↓ -1,50

■ Weizen, CBOT, Chicago (in EUR/t)

31.08.2009	Schluss	Veränd.
September 09	121,22	↑ 1,03
Dezember 09	128,36	↑ 0,90
März 10	133,38	↑ 0,90

■ DEISENMARKT

Euro zeigt sich robust

Der Euro-Kurs reagierte am Montag zunächst auf neue US-Konjunkturdaten, fiel am Abend jedoch etwas zurück. In der Vorwoche hatte er sich bereits der Marke von 1,44 US-Dollar angenähert. Die Gemeinschaftswährung profitiere derzeit von guten Konjunkturzahlen aus den USA, kommentierte Devisenexperte Ulrich Wortberg von der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba). Bei einer rückläufigen Risikoaversion gerate der Dollar unter Druck, da er immer noch als sichere Währung gelte, sagte Wortberg. Dieser Mechanismus sei weiterhin intakt. In den nächsten Tagen könnte der Euro demnach weiter zulegen. (DJ)

■ KASSAPREISE GETREIDE

Qualitätsgetreide Kassamarkt (franko, EUR/t)	31.08.2009			
	Hamburg/Rostock	Rheinland	Oberrhein	Würzburg
E-Weizen	162	160	-	-
A-Weizen	142	140	135	126
B-Weizen	131	115	112	105
Braugerste	120(Okt)	115(Okt)	115(Okt)	120(Okt)

Futtergetreide Kassamarkt (franko, EUR/t)	31.08.2009			
	Hamburg	S'oldenburg	Holland	Oberrhein
Futterweizen	120	121	119	101
Futtergerste	105	110	105	88-90
Mais	149	154(B)	145	-

Quellen: Quinders GmbH, Balder GbR

Devisen, Euro FX-Referenzkurs	31.08.2009	
EUR/USD	1,4276	↓ -0,0076
USD/EUR	0,7005	↑ 0,0037

■ ÖLSAATENMARKT

Rohöl setzt Rapsnotierung unter Druck

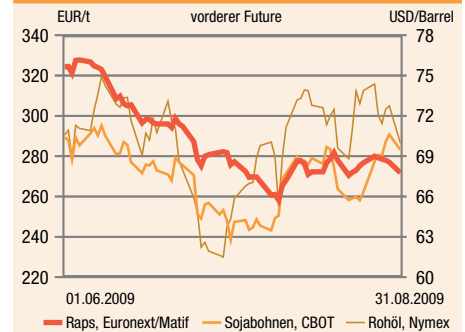
Der Ölsaatenmarkt stand zum Wochenbeginn merklich unter Druck. Die europäischen Rapsaatnotierungen an der Nyse Euronext Liffe gaben auf allen Terminen nach. Der Markt korrigierte wegen den unerwartet schwachen Rohölnotierungen nach unten, kommentierten Ölsaatenmakler.

Nach ihrer Einschätzung prägt den europäischen Markt zurzeit der Schock der großen Ernte. Diese fließt nicht in dem Maße ab, dass nennenswerte Preissteigerungen möglich wären, heißt es. Für 2009 betrachten Makler das Geschäft bereits als „weitgehend gelaufen“, zumal immer noch Ware aus Osteuropa auf den hiesigen Markt kommt. Marktbeteiligte setzen daher zurzeit auf die Biodieselverarbeitung: Da in einigen EU-Mitgliedstaaten eine Anhebung der Beimischungsquoten für Biodiesel im Gespräch ist, hofft der Markt, dass sich darüber die Nachfrage nach Rapsöl erhöht.

Auch der US-Sojamarke reagierte am Montag auf den scharfen Preiseinbruch beim Rohöl: Die Verluste aus dem Nachtmarkt setzten sich im Parketthandel fort. Leichte Aufwärtsbewegungen des US-Dollar hätten sofort Verkäufe ausgelöst, sagten Händler. Die Stimmung lastete auf dem gesamten Sojakomplex. Sojaöl und Sojaschrot sanken tief in die Verlustzone. In der vorigen Woche hatte eine gute Exportnachfrage dem vorderen Sojabohntermin am Chicago Board of Trade noch deutliche Kursgewinne gebracht.

Für den Raps-Futureshandel sehen die Experten die Entwicklung noch nicht am Ende: Die heutigen Verluste könnten kleine Korrekturen nach unten in einem allgemein steigenden Markt sein, sagen sie. Solche Korrekturen seien in dieser Phase normal. Die Reaktion am physischen Markt komme nicht unerwartet. (DJ)

Raps/Matif, Sojabohnen/CBOT, Rohöl Nymex



■ Rapssaat, Euronext Matif, Paris (in EUR/t)

31.08.2009	Schluss	Veränd.
November 09	271,75	↓ -5,25
Februar 10	275,50	↓ -5,50
Mai 10	279,00	↓ -5,50

■ Sojabohnen, CBOT, Chicago (in EUR/t)

31.08.2009	Schluss	Veränd.
September 09	283,10	↓ -9,20
November 09	252,09	↓ -8,11
Januar 10	252,54	↓ -7,85

■ FUTTERMITTELMARKT

Umsatzschwacher Schrotmarkt

Am Rapsschrotmarkt findet momentan wenig statt. Mischfutterhersteller klagen über unbefriedigenden Absatz und ordern daher nur nach Bedarf. Darüber hinaus ist regional auch das Angebot nicht besonders reichlich, so dass die geforderten Prämien zusätzlich abschrecken. Dies wird besonders auffällig vor den rückläufigen Preisen an Rheinstandorten. Seit Anfang August sind hier die

Forderungen deutlich niedriger als in Norddeutschland.

Während Rapsschrot gegenüber der Vorwoche stabil bewertet wird, legten die Sojaschrotpreise erneut kräftig zu. Dies ist vor allem dem knappen Angebot geschuldet, spiegelt aber auch die US-Kursentwicklung wider. Hier wird meist für den sofortigen Bedarf disponiert, das Kontraktgeschäft vernachlässigt. (AMI)

■ ROHÖLMARKT

Finanzmarkt drückt Ölpreis

Schwache Vorgaben von den chinesischen und europäischen Finanzmärkten haben die Rohölpreise zum Wochenanfang deutlich unter Druck gesetzt. Der Energiemarkt stehe unter dem Einfluss der Verkaufsstimmung am chinesischen Aktienmarkt und dem stärkeren US-Dollar, kommentierten Marktteilnehmer. Zuvor hatten die Ölpreise zum Ende der vorigen Woche noch einmal angezogen. Positive Konjunkturerwartungen hätten die Öl-Futures unterstützt, sagten Händler. In der laufenden Woche wirkt sich der britische Feiertag Bank Holiday am Montag negativ auf die Liquidität des Marktes aus. (DJ)

■ KASSAPREISE ÖLSAATEN/FUTTERMITTEL

■ Rapssaat Kassamarkt (Ölmöhlenankaufspreis; franko Ölmühle in EUR/t) 31.08.2009				
	Hamburg	Rostock	Niederrhein	Straubing
Sep. 09	256	253	259	255
Okt. - Dez. 09	274	271	280	273
Jan. - Mrz. 10	278	275	285	279
Apr. - Jun. 10	282	279	290	284

■ Ölschrote Kassamarkt (Ölmöhlenverkaufspreise, fob in EUR/t) 31.08.2009				
	Hamburg-44er	HH-49er	Oberrhein-44er	ORh.-49er
Sep. 09	324	347	336	359
Okt. 09	324	347	336	359
Nov. - Apr. 10	323	346	334	357
Mai - Okt. 10	244	267	257	280
■ Rapsschrot (12,5 % H ₂ O)				
	Hamburg	Salzgitter	Niederrhein	Oberrhein
Sep. 09	134	133	133	133
Okt. 09	135	135	137	137
Nov. - April 10	137	140	142	142

Quelle: AMI GmbH

■ Rohöl, Nymex (USD/Barrel) 31.08.2009

Oktober 09	69,96	↓ -2,78
November 09	70,66	↓ -2,80

■ IMPRESSUM

Herausgeber: DLG e.V. · Verlag: DLG-Verlags GmbH
 Eschborner Landstraße 122, 60489 Frankfurt/Main
 Objektleitung: Mechthilde Becker-Weigel
 Kontakt: becker-weigel@wdagrar.de
 Abo-Service: er-marktinfo@lkip.bayern.de
 www.er-marktinfo.de
 Exklusiver Kooperationspartner **DOW JONES**
 für Marktberichte und Daten ist
 Dow Jones News GmbH (www.djnewsletters.de).
 Erscheinungsweise: dienstags und freitags